

„Auftaktveranstaltung des Projektes ITAS – Jobstarter für die Region“

31. Mai 2007, 15:00 Uhr

Begrüßungsrede

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

herzlich willkommen !!

Ich freue mich sehr, dass wir uns heute zum Auftakt des Projektes
ITAS – Jobstarter für die Region-
zusammengefunden haben und begrüße ganz herzlich

- Herrn Rachel, den PSt bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung,
- Herrn Stommel, Bürgermeister der Stadt Jülich
- die Vertretung des Landrates, Herr Beyß,
- die Vertretungen
 - des BMBF, Herr Milde, und des BiBB, Frau Weigel,
 - der Wirtschaftsverbände und der Firmen
 - der Parteien
- die Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten, der Stadt Jülich
- die Kolleginnen und Kollegen von VESBE und des Forschungszentrums
- die Vertreter der Medien

- und alle Gäste, die mit Ihrer Anwesenheit die Bedeutung des Projekts
ITAS (Innovation, Transfer, **A**ktion, **S**ynergie) bekräftigen.

Meine Damen und Herren,

Spitzenforschung und Innovation prägen das Selbstverständnis des
Forschungszentrums – über besondere Entwicklungen und Erfolge
berichten wir ja regelmäßig und auch gerne.

Auch im Bereich der beruflichen Erstausbildung berichten wir gerne über
Erfolge –

z.B. darüber, dass mehr als 40% der Auszubildenden ihre Abschlussprüfung
mit „gut“ und „sehr gut“ ablegen. Und wir sind stolz darauf, wenn uns seitens
der IHK regelmäßig die hohe Ausbildungsqualität bestätigt wird.

Das Forschungszentrum engagiert sich nach wie vor sehr stark für die
Berufsausbildung - weit über den eigenen Bedarf hinaus. Damit
übernehmen wir auch eine wichtige bildungspolitische Verantwortung für die
Region.

Unsere Ausbildungsquote liegt mit 9% fast doppelt so hoch wie bei
Unternehmen vergleichbarer Größe.

In 21 verschiedenen Berufen bilden wir derzeit Auszubildende aus. Nach der Sommerprüfung werden wir im September wieder 112 Auszubildende einstellen, so dass dann insgesamt 360 Auszubildende an Bord sein werden.

Viele Unternehmen nutzen bereits die Expertise der Berufsausbildung des Forschungszentrums, um einen Ausbildungsplatz bereitzustellen. Ohne die Kooperation mit den Ausbilderinnen und Ausbildern des Forschungszentrums in den unterschiedlichsten Berufen, wäre eigenständige Ausbildung in vielen Unternehmen nicht möglich

Das Forschungszentrum trägt dazu bei, jungen Menschen eine gute berufliche Perspektive zu geben - Dies ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite macht sich auch in unserer Region der Fachkräftemangel in ersten Ansätzen bemerkbar. Noch ist es nicht zu spät durch Ausbildung im eigenen Betrieb den Nachwuchs zu entwickeln, der in Kürze dringend benötigt wird.

Das Forschungszentrum weiß um seine Verantwortung in dieser Hinsicht. Und genau deshalb wollen wir an dieser Stelle weitere Akzente setzen – gemeinsam mit VESBE werden wir das Projekt ITAS durchführen, über das Sie gleich mehr erfahren werden.

Meine Damen und Herren,

warum beteiligt sich das Forschungszentrum gerade im Rahmen des Jobstarterprogramms des BMBF?

Nun, das hat ein paar einfache Gründe:

- zum einen ist es die bildungspolitische Verantwortung für die Region, zu der sich das Forschungszentrum klar bekennt.
- es gab auch eine nette „Ermunterung“ durch Herrn Parlamentarischen Staatssekretär Rachel, dem die Qualität der Berufsausbildung im Forschungszentrum Jülich sehr gut bekannt ist
- und nicht zu letzt ist es aus Sicht der Zentralen Berufsausbildung des FZJ der „Reiz des Neuen“ – denn jede Ausbildungskooperation und jeder weitere Verbund trägt dazu bei, sich auch intern weiterzuentwickeln.

Liebes ITAS-Team, ich wünsche Ihnen einen guten Start, viele spannende Kontakte und ganz besonders den Erfolg, den Sie sich wünschen – und auf dem Weg dahin, auch eine gute Portion Spaß.

Uns allen wünsche ich noch einen anregenden und informativen Nachmittag.

Herzlichen Dank